

1 Nutzungsproblem

MitgliederInnen eines Vereins/ einer Mannschaft (Fußball-, Handball, Basketballmannschaft, etc.) nutzen für die Fahrtenplanung zu einem Auswärtsspiel oder zu einem Turnier unterschiedliche Kommunikationskanäle (Gespräche nach dem Training/ in der Freizeit, WhatsApp, Facebook Messenger, etc.). Dies erweist sich immer als ein schwieriges Unterfangen, da die TeammitgliederInnen oftmals in unterschiedlichen Ortschaften wohnen, Gesprochenes falsch aufnehmen oder gar schlicht Informationen vergessen.

2 Zielsetzung

Das Ziel ist ein Fahrgemeinschafts-Builder. Die registrierten MitgliederInnen können Gruppen (Sportgruppen, Interessensgruppen, etc.) erstellen oder solchen beitreten. Innerhalb solcher Gruppen können mögliche FahrerInnen eingetragen werden. Das System soll automatisch sinnvolle Fahrgemeinschaften bilden. Den FahrerInnen werden die Positionen ihrer zugeordneten MitfahrerInnen mitgeteilt, sodass diese sie nur noch abholen müssen. So braucht sich niemand Gedanken machen, welche Personen er/sie mitnehmen muss (und welche Route er fahren muss-optional).

Der/ Die MitfahrerInnen bekommt eine Bestätigung mit dem Namen des/ der FahrerIn. Das System soll darüber hinaus die Terminfindung zu Events unterstützen und dabei helfen, dass bei feststehenden Terminen genügend FahrerInnen vorhanden sind (nur in geschlossenen Gruppen). Zudem soll es die Möglichkeit geben, dass die MitfahrerInnen mit ihren FahrerInnen kommunizieren können.

3 Verteilte Anwendungslogik

Bei dem Team Driver handelt es sich um eine Client-Server Anwendung. Die Clients laufen auf einem Android Smartphone, welche ihre Informationen, wie Gruppenname, Name der FahrerInnen, Abholzeitraum, Position der FahrerInnen, Terminpläne, etc., von dem Applikations-Server bekommen. Der mobile Client bestimmt über die standortbasierten GPS-Koordinaten die Position und sendet diese an den Server. Mit Hilfe der GPS-Koordinaten soll das System räumliche Zuordnungen zwischen FahrerInnen und MitfahrerInnen berechnen (optional auch mit einem offenen Routenplanersystem als Middleware), um räumlich logische Fahrgemeinschaften zu erstellen. Karten der Umgebung werden über Drittanbieter herangezogen und sollen zusätzliche Ansichtsmöglichkeiten zu den Adressen bieten.

4 Wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz

Aus wirtschaftlicher Perspektive sollte das System dem/ der Benutzer/in der Applikation eine Zeitersparnis in der Kommunikation ermöglichen. BenutzerIn, die als FahrerIn eingeschrieben sind, müssen nicht extra nach Positionen der MitfahrerInnen erfragen, sondern können anhand der übermittelnden GPS Daten zielgenau zum Abholort anfahren. Aus gesellschaftlicher Perspektive nutzt man die vorhandene Kapazitäten besser aus. Des Weiteren kommt noch hinzu, dass das denjenigen eine Mitfahrgelegenheit bietet, die kein Führerschein haben oder sich keine teuren Transportmöglichkeiten leisten können. Die Benutzung der Anwendung hätte zur Folge, dass man Ressourcen spart, GleichgesinntenInnen eine Transportmöglichkeit anbieten kann und ganz nebenbei die Umwelt dadurch schont.